

Sei über!

Von JOHN HASTINGS TURNER - Illustriert von J. BAUER

ER küßte ihre Lippen, hungrig, mit Gier. Sie schloß ihre Augen. Sie warf die Arme empor und dachte: „Es war wundervoll, wie er nach ihr hungerte! Wieder küßte er sie und sanft schmiegte sie sich an ihn. Stille um die beiden, die endlich er brach.

„Schließlich kann ich sagen, daß ich dagegen gekämpft habe.“

„Auch ich habe dagegen gekämpft“, seufzte sie. „Aber vielleicht hätte ich dich wegschicken sollen.“

„Ich wäre wieder zurückgekommen“, antwortete er. „Es ist nutzlos, gegen die Liebe anzukämpfen.“

Das war, um die Wahrheit zu sagen, eine Phrase, die er für alle Formen der Versuchung in Anwendung brachte.

„Und was nun?“ fragte sie hilflos.

„Ich werde es ihm sagen“, antwortete er fest. Woraus zu ersehen ist, daß sie verheiratet war — nicht mit dem Mann an ihrer Seite.

Sie erbebte in Furcht. Noch fester preßte er sie an sich.

„Was nützt das alles?“ fragte er. „Laß uns doch vernünftig sein!“ Und er dozierte über Welt, Fleischeslust und Teufel. Wie man der Welt ins Gesicht sehen müsse, wie das Fleisch durch die wahre Leidenschaft geheiligt werde und der Teufel, geschlagen, vor den Menschen fliehe, die vernünftig darüber dächten. Der Mann hatte die Art Stimme, die Bände sprach. Hingerissen lauschte sie. Seine Weisheit wirkte wie ein ausgepolstertes Nest. So ganz anders wie Jim.

Woraus zu ersehen ist, daß Jim ihr Gatte war.

Eigentlich sollten wir Jim vorstellen. Er war siebenunddreißig, der jüngere Kompagnon in einer Advokaturskanzlei. Nach und nach hatte er Geld zusammengespart, bis er glaubte, genug zum Heiraten zu haben. Das war vor drei Jahren. Da war soviel beisammen, um bescheiden zu leben, einmal wöchentlich in ein Kino zu gehen, und sechsmal jährlich ins Theater. Er liebte seine Frau, was ihn vollauf befriedigte, und sein Leben war damit ausgefüllt, ihr ein gemütliches Heim zu bereiten. Er pflegte gewöhnlich um 6,37 Uhr aus dem Büro zu kommen. Wahrscheinlich wird er im Fischkorb etwas für die Speisekammer mitbringen. Bestimmt wird es etwas Unbrauchbares sein.

So war Jim.

Harold war sein Cousin. Einer dieser umherstreifenden Cousins, die plötzlich aus dem Nebel der Vergangenheit auftauchen und einen an die Tage erinnern, wo man noch sehr jung war und seine Verwandten kannte. Harold war stets ein plötzlich Auftauchender. Er gehörte zu der Gattung Menschen, denen jedesmal ein Telegramm vorangeht. Und das Telegramm kam jedesmal von einem andern Ort. „Kannst du mich für ein bis zwei Tage ab Dienstag aufnehmen? Harold.“ Dann kam er an, ehe noch Zeit war, ihm eine Antwort zu senden. Sein Geschäft war unsicher. Er interessierte sich für Motorräder, aber inwiefern er